

Sanierung kommt voran - Die Grundschule Weißensee

Mit der Frage, ob die Sanierung der Grundschule planmäßig beendet werden kann, kommen immer wieder Eltern auf mich zu. Deswegen haben der Bezirksverordnete **Yasser Sabek (SPD)** und ich beim Pankower Schulstadtrat **Torsten Kühne (CDU)** nachgefragt. Grundsätzlich laufen die Baumaßnahmen nach Plan, Teile sind aber in Verzug, weil es bei einzelnen Projekten zu Verzögerungen kommt, teils auch neue Auftragnehmer gefunden werden müssen.

Ein größeres Problem gibt es bei der Turnhalle, wo es an der Decke massive statische Probleme gibt. Notwendige Umplanungen werden hier etwa ein halbes Jahr kosten. Der Schulstadtrat bleibt aber optimistisch, denn Zeitpuffer waren eingeplant. Weiterhin kann davon ausgegangen wer-

den, dass zum Schuljahr 2021/22 wieder eingezogen werden kann. Auch im kommenden Schuljahr soll ein Shuttle für die kleineren Kinder zur Verfügung gestellt werden, die nicht ohne Weiteres den Ersatzstandort an der Buschallee erreichen können.



Schnell reagiert – schnelle Hilfe in der Krise

Der Umgang mit dem Corona-Virus wird langfristige Folgen für Politik und Wirtschaft haben. Mit einem bisher nicht gekannten finanziellen Aufwand haben Bundes- und Landesregierung reagiert.

Mit dem **Kurzarbeitergeld** wird verhindert, dass Unternehmen in der Krise Arbeitsplätze abbauen.

Der Zugang zur staatlichen **Grundsicherung** wird deutlich erleichtert und die Vermögensprüfung entfällt derzeit.

Solo-Selbstständige, kleine sowie mittlere Unternehmen können **Zuschüsse** beantragen, um ihre Existenz abzusichern.

Mit dem **Notfall-Kinderzuschlag** können einkommensschwache Familien schnell und unbürokratisch in

dieser schwierigen Phase zusätzliche Mittel erhalten.

Größere Unternehmen können zinslose und staatlich garantierte **Kredite** über ihre Hausbank in Anspruch nehmen.

Auf meiner **Homepage** informiere ich Sie darüber, wie Sie im Moment lokale Gewerbetreibende in Weißensee und Blankenburg besonders unterstützen können.

Und auf den Sonderseiten des Landes Berlin erhalten Sie weitergehende Informationen, z.B. wie bestimmte Zuschüsse beantragt werden können und zu allen Verordnungen: www.berlin.de/corona

**Bleiben Sie gesund!
Ihr Dennis Buchner**

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER MEINE ARBEIT!

Auf meiner Abgeordneten-Webseite finden Sie weitere Informationen, Materialien und Berichte zu meiner aktuellen Arbeit im Wahlkreis und im Parlament. Klicken Sie sich einfach rein unter www.dennis-buchner.de



WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE



AUSGABE 01 - 2020

Kiez ZEITUNG

Weißensee und Stadtrandsiedlung Malchow

DENNIS-BUCHNER.DE

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

seit Wochen verhalten wir uns in der Corona-Krise diszipliniert und reduzieren soziale Kontakte. Der Umgang mit dem Virus stellt uns auch in der Politik vor Aufgaben, die wir uns bis vor kurzem nicht vorstellen konnten.

Wie gewohnt möchte ich Sie mit meiner kleinen Kiezzeitung über Aktuelles aus der Nachbarschaft informieren. Zahlreiche weitere und stets aktuelle Informationen erhalten Sie auch über meine Homepage. Schauen Sie doch auch dort mal vorbei. Das Wichtigste in diesen Tagen: bleiben oder werden Sie gesund!

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Dennis Buchner



NEUES LEBEN IM PETER EDEL



Zurzeit wird am „Peter Edel“ noch gebaut, doch bald wird es seine Tore wieder öffnen. Die Sanierung durch den neuen Träger ist fast abgeschlossen. Wir erinnern uns: zu DDR-Zeiten wurde das Haus zunächst als Volkshaus Weißensee betrieben und später nach dem Grafiker Peter Edel benannt. Viele Veranstaltungen, darunter Jazz und ein Tanztee, bereicherten das Kulturleben und viele Alteingesessene

denken gern an diese Zeit zurück.

Nach der Wende hatte u.a. das Umweltbüro hier seinen Sitz, später stand das Haus wegen des hohen Sanierungsaufwandes leer. Für mich war stets klar: hier sollen weder ein Biomarkt einziehen, noch teure Eigentumswohnungen entstehen. Deshalb haben wir in der Politik nach einem öffentlichen Betreiber gesucht und mit

dem „**Kommunalen Bildungswerk e.V.**“ auch gefunden. Dieses bietet Weiterbildungen für die öffentliche Verwaltung, Unternehmen, Vereine und Privatpersonen an. Der Träger hat das Gebäude übernommen und investiert mehrere Millionen Euro in die Sanierung, möglich gemacht wird dies durch langfristige und günstige Kredite. (Lesen Sie mehr auf Seite 2)

DENNIS BUCHNER MdA
DENNIS-BUCHNER.DE

WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE

DAS PETER EDEL STEHT KURZ VOR DER ERÖFFNUNG



Anfang März führte mich Ulrike Urbich, die das Haus leiten wird, durch das Gebäude, in dem an vielen Stellen noch gearbeitet wird. Im April stehen dann der „**kleine Saal**“ für Veranstaltungen und **fünfzehn Seminarräume** in unterschiedlichen Größen zur Verfügung. Die Räume sind hell und einladend. Nach der Sanierung wirkt das Gebäude deutlich moderner, ohne dass der Charme verloren geht. Im Gegenteil bleiben historische Elemente, auf die man während der Sanierung stieß, erhalten.



Führung durch die Seminarräume

Im **Mai sollen bei einem Tag der offenen Tür** alle Interessierten die Gelegenheit haben, einen Blick ins „Peter Edel“ zu werfen. Dass man am Namen festhalten würde, war für Ulrike Urbich früh klar: „für die Leute hier war und ist das immer das Peter Edel – warum sollten wir das ändern?“



Der historische Haupteingang

Auf den Weißenseer Kiez setzt das Bildungswerk auch beim Betrieb des **Großen Saals**, dessen Sanierung sich noch bis in den Herbst hinziehen wird. Der liebevoll restaurierte Saal wird dann sowohl Konferenzen als auch Kulturveranstaltungen beherbergen können.

Erste Interessierte sind bereits mit dem Bildungswerk in Verbindung getreten. Hinter dem Kulturhaus entsteht ein **Neubau**. In diesem soll vor allem die Verwaltung des Trägers Platz finden, aber auch eine Art „Kaminzimmer“ mit Terrasse und Blick auf den Weißen See. Hier wird noch bis ins kommende Jahr weiter gebaut.



Der Neubau mit Verwaltungsräumen

Auf der Internetseite des „**Kommunales Bildungswerk e.V.**“ können Sie sich über den aktuellen Baufortschritt, über anstehende Veranstaltungen sowie über das Bildungsangebot informieren.

www.kbw.de

KRAFTAKT FÜR WEISSENSEE: PRIMO-LEVI-CAMPUS KANN KOMMEN



Ein politischer Kraftakt ist nun erfolgreich: aus den von der rot-rot-grünen Koalition bereit gestellten Mitteln für Grundstücksankäufe kauft das Land Berlin ein Grundstück an der **Woelckpromenade** für über 20 Millionen Euro. Ein Geschäft, das nun einen Campus für das **Primo-Levi-Gymnasium** möglich macht, eine Schule, die 2007 aus der Fusion der Wieland-Herzfelde-Oberschule, dem weißen Gebäude an der Pistoriusstraße, und dem Bühring-Gymnasium entstand.

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive gelang es vor einigen Jahren zunächst, die **Sanierungsmittel für das Haus an der Pistoriusstraße** bereit zu stellen. Ein altherwürdiges Schulgebäude mit einem kleinen Haken: die Klassenräume sind für Klassenstärken bis zu 32 Kindern und Jugendlichen schlicht nicht ausgelegt. Würde es also Sinn machen, fast 20 Millionen Euro in ein Gebäude zu investieren, das auch danach keine optimalen Bedingungen bietet?

Schnell ließ ich mich von der Idee der Schule selbst überzeugen: direkt gegenüber der Turnhalle liegt eines

der letzten unbebauten Grundstücke – in privaten Besitz. In den letzten rund drei Jahren ging es nun darum, die komplette Politik und Verwaltung zu überzeugen, dass es eine gute Idee ist, dieses Grundstück zu kaufen und hier einen **Neubau** zu errichten. Stattdessen kann das Gebäude an der Pistoriusstraße zu einer Grundschule entwickelt werden, da an Grundschulen mit kleineren Klassenstärken gearbeitet wird.



Politisch stieß das Projekt im Bezirk parteiübergreifend auf viel Wohlwollen. Gleichwohl spielte die Zeit gegen uns, schließlich wurde das unbebaute Grundstück Jahr für Jahr wertvoller. Schulstadtrat Torsten Kühne gelang es schließlich, mit den Besitzern eine Kaufsumme zu vereinbaren – unter der Bedingung, dass das Grundstücksgeschäft spätestens Ende März 2020 unter Dach und Fach ist.

Ein Grundstücksgeschäft in dieser Größenordnung ist ein **Kraftakt**, denn natürlich steht für Ankäufe nur begrenzt Geld zur Verfügung, an das auch andere gern ran wollen. Aber: die Unterstützer des Projekts hatten die Argumente auf ihrer Seite. Nicht nur der „Campus Primo Levi“ für das Gymnasium wird möglich, auch die dringend benötigte weitere Grundschule im alten Gebäude. Das überzeugte auch die Haushälter und gab schließlich den Ausschlag für die Zustimmung durch das Berliner Abgeordnetenhaus.

Tatsächlich ist das Projekt im Hintergrund schon recht weit gekommen, die Bezirksverordneten haben den Bebauungsplan aufgestellt, die Architekten haben weitergearbeitet – die **Realisierung des Campus** wird bald vorankommen. Ein Projekt, das einmal mehr zeigt, dass Zusammenarbeit über Parteigrenzen funktioniert.

Mehr über das Primo-Levi-Gymnasium erfahren Sie hier:

www.plg-berlin.de